

„Baumhaus“

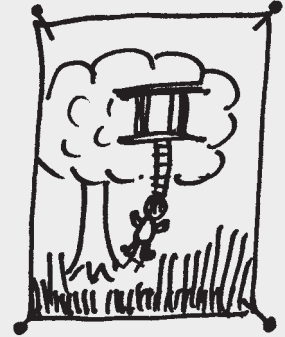
Passend zu den Sach-, Sprach-, Projektthemen: Baum - Zuhause - Wohnen - Freizeit - Spielen

Zeit: 5-6 Unterrichtsstunden

Material: Deckfarben, Zeichenblock DIN A3, Aststücke, Seidenpapier (ca. 1,5 DIN A2 Bögen pro Kind), Garn bzw. Kordel oder ähnliches, Filz oder Stoffreste, Klebstoff (z. B.: Flinke Flasche von UHU)

Lernziele:

1. Helligkeitsabstufungen der Farbe Blau mittels quantitativer Differenzierung der Wasserbeimischung herstellen
2. Differenzierung der Farbe Grün auf Seidenpapier (Baumkrone) und auf Zeitungspapier (Wiese)
3. Bildzeichen „Baumhaus“ mittels einer Collage aus dünnen Aststückchen gestalten
4. Baumhausleiter aus textilem Material (Garn, Wolle, Kordel) knoten oder kleben
5. Bildzeichen „Kind“ aus Tonpapier gestalten und dabei Bewegung darstellen
6. Passende Schnittmuster für die Bekleidung aus textilem Material schneiden und aufkleben
7. Bildelemente im Format anordnen und einander zuordnen



Einstieg: „Lisa wohnt im Hochhaus, Peter wohnt im Reihnhaus, die Eskimos wohnen in Iglos, Indianer in Zelten, Maulwürfe in Erdhöhlen, kleine Vögel in Nestern ... und ich will auch einen besonderen Wohnort haben! Einen für mich ganz allein. Das wäre super!“ Berti überlegt. Er überlegt und überlegt. Berti zerbricht sich fast den Kopf. Keine Idee will ihm kommen. Oder doch ...? Er hat's!

Aus dem Schuppen holt er all' die alten Bretter, die dort schon seit Jahren herumliegen und die keiner mehr braucht. In der Werkzeugkiste findet er Nägel, Seile, einen Hammer und ein paar andere Werkmittel. Los geht's! ... Nach Stunden betrachtet er voller Stolz sein Werk ... Wer weiß, was Berti gebaut hat?

Methodische Anleitungen / Bildaufbau:

1. Wir beginnen die „Baumbude“ bei strahlendem Sonnenschein und einem blauen Himmel. Dafür feuchten die Kinder das Zeichenpapier mit einem Küchentuch oder einem Schwamm an. Aus dem Farbkasten wird ein mittleres Blau angerührt und in waagerechten Bewegungen auf das Blatt gepinselt. Ist die Farbe aufgebraucht, verwenden die Schüler nur noch klares Wasser und ziehen die blaue Farbe soweit wie möglich zum unteren Bildrand. Wenn die Farbe ausgepinselt ist, wird der Rest des Hintergrundes mit Wasser ausgestrichen. Damit die Farbnuancen ohne allzu deutliche Farbübergänge zur Wirkung kommen, kann man noch ein-, zweimal mit dem feuchten Pinsel in waagerechten Linien über das Bild streichen.

2. Die Baumkrone kann auf verschiedene Weise gestaltet werden: Man kann entweder verschiedene Grüntöne anrühren und auftupfen, oder man stempelt mit einer Kartoffel und etwas Dispersionsfarbe die Blätter auf die Krone, oder man beklebt die Baumkrone mit grün gefärbtem Zeitungspapier. Eine weitere Möglichkeit ist folgende: Seidenpapier wird vorsichtig mit verschiedenen Grüntönen aus dem Deckfarbkasten bestrichen. Grüntöne kann man nicht nur mit den Farben Gelb und Blau mischen. Die dadurch entstehende Farbpalette kann zusätzlich durch das Mischen der Farben Grün mit Gelb, Blau, Braun und Schwarz erweitert werden. Trocknen lassen.

Nun wird mit Wasser die Größe und die Form des

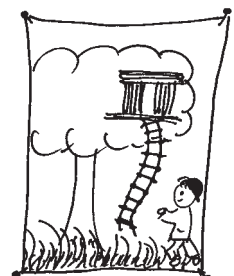
Baumes auf dem trockenen Himmelhintergrund skizziert.

Der Baumstamm wird in verschiedenen Brauntönen gemalt. Für die Wiese kann man z. B. Zeitungspapier mit Grüntönen beidseitig färben und zu Fransenstreifen zurechtschneiden.

3. Die Baumgestaltung muss noch etwas warten! Es geht erst einmal mit Bertis Baumhaus weiter. Aus kleinen, dünnen Aststückchen oder Baststreifen werden die Budenbretter zurechtgeschnitten. Frei nach den Wünschen des jeweiligen Bauherrn kann eine einfache Hütte oder ein feudales Baumschloss entstehen. (Über die Tragfähigkeit der Äste müssen wir uns in diesem Fall ja keine Sorgen machen.)

Natürlich braucht Berti auch eine Leiter, die er im „Gefahrenfall“ schnell hochziehen kann.

4. Die noch verbliebene, sichtbare Baumkrone kann nun mit Blättern zuwachsen. Das Seidenpapier wird in kleine Stücke gerissen und leicht (nicht zu klein) geknäuel. Hat man einen kleinen Vorrat an Blättern hergestellt, wird ein Teilstück der Baumkrone mit (flüssigem) Klebstoff bestrichen und die Seidenpapierknäuel aufgelegt. Achtung! Das ist eine Geduldsarbeit. Aber an der Stelle können Sie die Kinder gerne daran erinnern, dass Kunstunterricht auch etwas mit Geduld, Ausdauer und Sorgfalt zu tun hat, die es gelegentlich zu üben gilt.



5. Fertig ist Bertis Domizil. Der neue Baum-Haus-herr kann einziehen. Berti wird von hinten und in Bewegung dargestellt. Er selbst kann aus Wolle, Tonpapier oder Bast sein. Die Kleidung lässt sich leicht aus Filz gestalten, Stoffreste eignen sich aber genauso.
6. Was Berti und seine Baumhütte sonst noch brau-

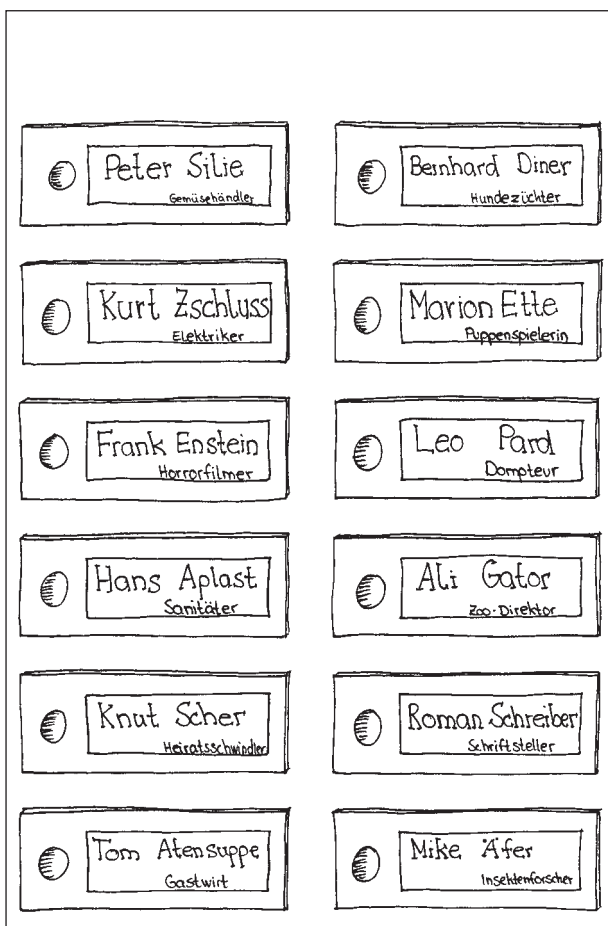
chen, entscheidet jeder Künstler selbst. Vielleicht „nageln“ Sie Kinder, die sich allzu schnell mit ihrem Bild zufrieden geben, darauf fest, mindestens fünf Bildelemente in die Komposition einzufügen. Nun muss Mutter nur noch Saft und Kekse herausrücken und der Baum-Hausherr kann mit sich und der Welt glücklich sein.

Zusätzliche Aufgaben für schnell arbeitende Schüler:

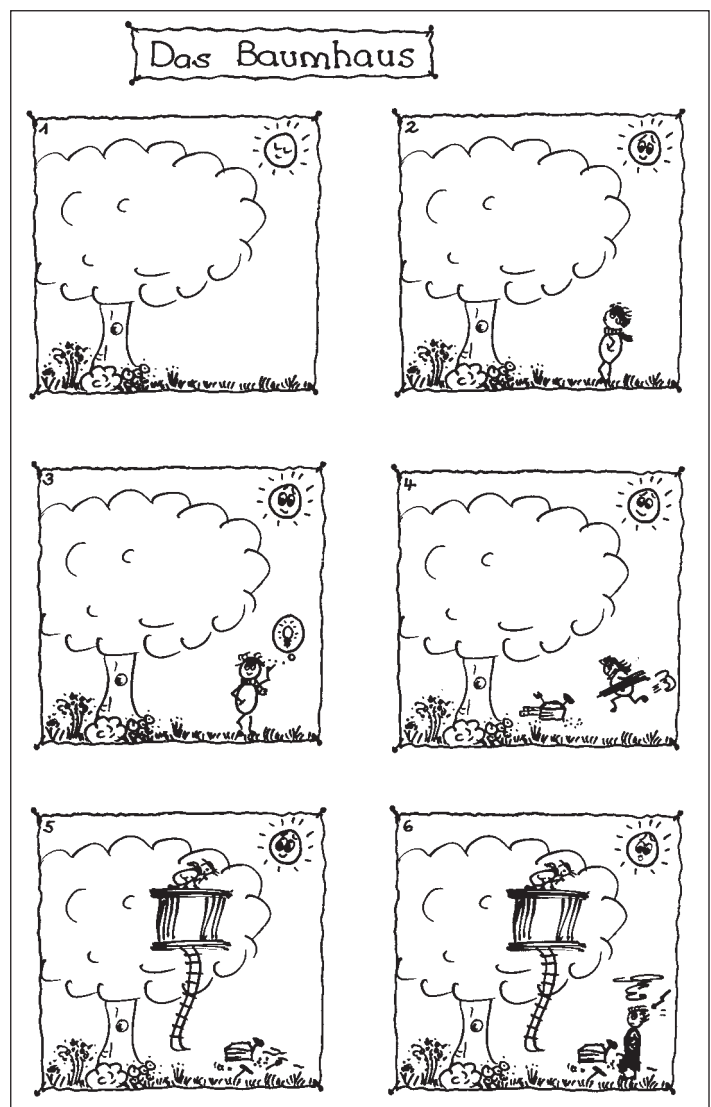
1. Wie sieht denn die Baumhaushütte von innen aus? In einem Schuhkarton oder einer größeren Schachtel kann ein traumhaft ausgestattetes Heim entstehen. Alles, was den Kindern unter die Finger kommt, kann verbaut werden: Stroh, Holzstücke, Knete, Stoffreste, Glitzerkram etc.
2. Wie kann man aus einer dünnen Schnur ein reißfestes „Seil“ machen? Mit schönen Garnen und interessant gefärbter Wolle können die Kinder tolle Kordeln drehen. Entweder nutzen sie diese als Freundschaftsbänder oder kleben damit kleine Fadenbilder, z. B. eine Schnecke, ein Blatt, den eigenen Namen etc.

Zusätzliche Lernziele:

1. Räume maßstabsangemessen ausgestalten und dabei funktionale und ästhetische Gesichtspunkte sowie Bedürfnisse berücksichtigen
2. Fäden (und textile Flächen) mit einfachen Hilfsmitteln herstellen und Arbeitsabläufe und Fingerfertigkeiten beim textilen Werkverfahren „Kordeldrehen“ verbessern



Bildergeschichte erzählen, →
Schluss erfinden, malen, aufschreiben
(Bildergeschichte eventuell vergrößern!)





Ideenkiste für den fächerübergreifenden Unterricht: „Rund ums Wohnen und das Zuhause“

Sprache:

1. Gedicht „Hauspruch“ von G. Ruck-Pauquët (aus: Wunder Welt, Päd. Verlag, Schwann)
2. Wohngeschichten / Nachbargeschichten schreiben / Wegbeschreibungen
3. Beschreibung „Ein Blick aus meinem Fenster“
4. Lustige Türschilder erfinden und gestalten (s. S. 38)
5. Adressbüchlein gestalten - Anschriften richtig aufschreiben
6. Rollenspiele (zum Familienleben, zur Aufgabenverteilung im Haushalt, zur Einigung über Freizeitaktivitäten ...)
7. Übungen mit Verben (Tätigkeiten im Haushalt)
8. Lagewörter (oben, hinter ...)
9. Familienmitglieder beschreiben (Personenbeschreibung) und Bilderbuch mit Familiengeschichten gestalten
10. Klassenlektüre: „Tina im Schrank“ v. T. Röhrig, (2. Sj.) Arena Vlg. oder „Katja Henkelpott“ von H. Sakowski
11. Bildergeschichte „Das Baumhaus“ (s. S. 38)

Musik:

1. Gedicht „Hauspruch“ von G. Ruck-Pauquët vertonen (siehe Quartett - Lieder heute, Klett, Stuttgart)
2. „Spielplatzlied“ von K. Dol-dinger / R. O. Wiemer (aus: Kinderlieder unserer Zeit, Arena, Würzburg)
3. „Wer will fleißige Handwerker sehn?“ - Volkstümlich
4. „Wir bauen ein Sperrmüllhaus“ von F. Taormina / P. Lach (aus: Kinderlieder unserer Zeit, Arena, Würzburg)



Sachunterricht:

1. Wohngemeinschaft: Das ist meine Familie (Struktur, unterschiedliche Bedürfnisse und Pflichten)
2. Alle helfen im Haushalt
3. Technische Geräte im Haushalt (Früher - Heute)
4. Sicherheit im Haushalt (Küche, Badezimmer, Kinderzimmer ...)
5. So lebt eine ausländische Familie
6. Menschen brauchen eine Wohnung
7. Viele Häuser in unserer Stadt (Hochhaus, Reihenhaus, Einfamilienhaus, Altbau, Fachwerkhaus, Bungalow, Hexenhaus, Baumhaus ...)
8. Unser Stadtteil (Straßen, Geschäfte, Berufe, besondere Verkehrsregelungen, Tankstelle, Baustellen ...)
9. Ein Haus wird gebaut (siehe dazu z. B. „Schlag nach 1/2“, BSV, S. 28 f)
10. Wohnen auf dem Land und in der Stadt
11. Häuser und Wohnkultur in fernen Ländern
12. So wohnen die Tiere (Höhlen, Nester, Laub, Meer ...)

Fremdsprachlicher Unterricht:

1. Sätze: „This is my home“, „Chez moi“, „Hier ben ik thuis“, „Casa mia“
2. Begriffe: room, living room, bedroom, bathroom, kitchen, toilet, garage, chair, sofa, table, radio, ... Haus: hus (dän.), huis (niederl.), house (engl.), dom (slow.), dum (tschech.), casa (ital.), casà (rum.), maison (frz.)
3. Lied „In and out and round the house“, (aus: English for Today I, Lambert-Lensing Verlag)
4. Reim: „My room“, (aus: Englisch H1, CVK, Berlin)

